

# V. ICAANE

Madrid, vom 3. bis zum 8. April 2006

Während der Abschlußsitzung des **III. Internationalen Kongresses Vorderasiatischer Archäologie** im Jahre 2002 in Paris, wurde die Bewerbung der **Universität Autónoma von Madrid**, sowie dieser Stadt, der Hauptstadt Spaniens, als Sitz der **V. Veranstaltung** unseres Internationalen Archäologischen Kongresses angenommen. Nach der glänzenden Veranstaltung in Berlin (29. März bis 3. April, 2004), lädt das **Organisationskomitee des V. ICAANE** alle Kollegen, die sich dem Alten Orient widmen, herzlich ein, an der nächsten Veranstaltung teilzunehmen. Gleichzeitig möchten wir hier den provisorischen Plan dieses Kongresses und der Aktivitäten, die wir parallel zu ihm vorbereiten werden, vorstellen.

## VORSTELLUNG

Vom 3. Bis zum 8. April des Jahres 2006, wird in der Hauptstadt Spaniens die V. Veranstaltung des Internationalen Kongresses Vorderasiatischer Archäologie stattfinden, die von der *Universidad Autónoma de Madrid* organisiert wird. Die Tatsache, dass Spanien diesmal die Organisation übernimmt und dass dies zu unseren Lebzeiten geschieht, ist ein Zufall der Geschichte, den wir nutzen möchten. Als Wissenschaftler, sind wir daran gewöhnt, das Beispiel der Vergangenheit zu betrachten. Als Fachleute, die einen großen Teil unserer Arbeit in verschiedenen Ländern des Nahen Ostens erledigen und dort einen beträchtlichen Teil unseres Lebens verbringen, sehen wir uns unumgänglich von der schwierigen Lage heutzutage betroffen, und es sind uns mehr als genug Beispiele von Gewalt und Zerstörung bekannt. Daher bieten wir als Spanier, die wir auf eine Vergangenheit zurückschauen, in der sich orientalische und europäische Traditionen gegenseitig fruchtbar bereichert haben, unsere Wissenschaft und unsere Arbeit als Anregung zur Begegnung; wir öffnen unsere Universität zu einem freundschaftlichen Gespräch und bieten unsere Stadt an, als Ort der Kultur und Erholung.

Wir haben ein Programm ausgearbeitet, dass in einer Linie mit den vorhergegangenen Kongressen liegt. Wir haben vier Hauptthemen ausgesucht, Diskussionsrunden und Zusammenkünfte vorbereitet, und werden auch, außerhalb des Kongresses an sich, eine große Ausstellung von landesweiter Bedeutung veranstalten. Die Fotografien und der Hintergrund unserer Broschüre, erinnern an den Geist und die Themen dieses Kongresses.

Die vier Themen, die wir Ihnen vorschlagen, sind folgende: Geschichte und Methodologie der archäologischen Forschungen im Orient, die Archäologie und die Umwelt der alten Städte und Dörfer, Handwerk und Kunst im alten Orient und endlich eine Annäherung an die Gegenwart der archäologischen Projekte, die zur Zeit durchgeführt werden.

**Das erste Thema**, das wir vorschlagen –die Geschichte und Methodologie der archäologischen Forschungen- versteht sich von selbst: Vor kurzem haben wir das hundertste Jubiläum von Jaques de Morgan und seinen Ausgrabungen in Susa gefeiert, das von Robert Koldewey und seinen Forschungen in Babilon, so wie das von Walter Andrae und seinen Arbeiten in Assur. Diese drei Namen sind mit der Geschichte der archäologischen Praxis verbunden, so wie mit der Entstehung dieser Wissenschaft: sie veranlassen uns dazu, darüber nachzudenken, wie und warum unsere Wissenschaft entstanden ist.

**Das zweite Thema** möchte dazu anregen zu zeigen, wie, mit der Unterstützung der Naturwissenschaften, die moderne Archäologie in der Lage ist, die tatsächliche Kultur der alten Völker zu rekonstruieren, ihre Städte und Dörfer, ihre Verkehrswege und ihre Lebensweise. Und auch dazu, zu beweisen, dass dies wirklich geschieht, wie uns hunderte von Projekte vor Augen führen, die seit den letzten zwanzig Jahren unsere Auffassung der Vergangenheit der Völker des Orients grundlegend verändert haben und weiterhin verändern.

**Das dritte Thema** –Handwerk und Kunst im alten Orient- lädt dazu ein, die Ergebnisse der archäologischen Forschung hinsichtlich der Werkstätten und Arbeitsanlagen, sowie der Arten und Gattungen der Manufakturen, vorzustellen und auch die dort gebrauchten Rohstoffe, ihre Beschaffenheit und Herkunft, zu analysieren.

Das **vierte Thema** lädt, endlich, dazu ein, wie es schon Tradition ist, die neuesten Ergebnisse der Ausgrabungen oder archäologischen Forschungen der unmittelbar vorhergegangenen Jahre, darzulegen. Alle Neuigkeiten, Berichte und neuesten Forschungsergebnisse sind willkommen. Wir hoffen ein umfassendes Bild der Archäologischen Arbeiten von Anatolien, Sirien, Libanon, Israel und Palestina bis hin nach Arabien, Zentralasien und die entferntesten Regionen des Iran, zu erhalten.

**Als Ergänzung zu dieser Darstellung der gegenwärtigen Lage** von Seiten der verschiedenen, zur Zeit arbeitenden, archäologischen Forschungsteams, laden wir natürlich alle Zuständigen der Altertumsverwaltungen der Länder des Nahen Ostens dazu ein, uns als Abschluss unseres Kongresses einen Bericht der Lage der Kulturgüter und der Archäologie in ihren Ländern zu bieten.

**Außerhalb des zentralen Programmes**, bietet das Organisationskomitee, neben dem üblichen, den **Postern** gewidmeten Raum, die Möglichkeit an, verschiedene „Arbeitsgruppen“ zu organisieren. Das Komitee selbst verpflichtet sich dazu, eine leider sehr aktuelle Arbeitsgruppe zu organisieren, an der wir ein besonderes Interesse haben: „Die Lage der archäologischen Kulturgüter des Irak (1990-2006). Plünderung, Restaurierungsprojekte und gegenwärtige Situation“. Jedes andere Thema ist ebenfalls willkommen und wird in das Programm aufgenommen werden.

Unabhängig von diesem Programm, veranlasst uns die besondere Beziehung Spaniens zur klassischen islamischen Kultur dazu, auch Aktivitäten zu organisieren, die mit der Archäologie des Islam in Verbindung stehen. Da dies Gebiet aber zum Teil außerhalb des Rahmens unserer Veranstaltung liegt, werden wir **eine parallele Konferenz organisieren**, die unter dem Titel **Ein Jahrhundert nach Qasidiya** dazu einladen wird, Arbeiten vorzustellen, die sich **ausschließlich** mit der Zeit der Definierung des Islamischen und des Übergangs von der römisch-byzantinischen und parthisch-sasanidischen Welt zu der der Kalifen, beschäftigen.

**Über den Rahmen der Aktivitäten dieser V. Veranstaltung in Madrid hinaus**, scheint uns dieser Kongress und die Anwesenheit so vieler Kollegen aus aller Länder in Madrid, die beste Gelegenheit, um die wissenschaftliche Gemeinschaft mit dem unbekanntem Vermächtnis der spanischen Reisenden, Antiquitätensammler und Wissenschaftler im Orient, bekanntzumachen. Wenngleich wir, die spanischen Wissenschaftler, mit der heutigen internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft Praxis, Methode und Ziele teilen, stehen wir auch in einer Tradition, die auf berühmte Reisende zurückgeht, wie Ruy González de Clavijo, García de Silva oder Adolfo Rivadeneyra, ein Vermächtnis von Werken und Menschen, das wir bekannt geben möchten. Die Bilder, die wir als Emblem dieses Kongresses gewählt haben, mit den Ruinen von Persepolis als Hintergrund, erinnern gewissermaßen an den Beitrag unserer Reisenden zur Neuentdeckung des Orients. Und so wird im **Museo Arqueológico Nacional** eine landesweite Ausstellung veranstaltet werden, deren Inhalt, sowie der des Buches, das zu diesem Anlass veröffentlicht werden wird, das Leben dieser Reisenden und die Entstehung ihrer wissenschaftlichen Sammlungen aus dem Schatten holen soll, um es uns gleichzeitig zu ermöglichen, die gegenwärtigen archäologischen Arbeiten Spaniens im Orient zu betrachten. Wir laden hier alle Kollegen herzlich ein, sie zu besuchen.

Dies ist das provisorische Programm des V. Internationalen Kongresses, der in Madrid stattfinden wird. Wir laden alle Kollegen herzlich ein, an ihm teilzunehmen. Wir selbst, unsere Universität und unsere Stadt, erwarten Sie mit offenen Armen.